

Acht weitere Ortschaften erhalten Dorf-Funk-App

Gute Erfahrungen in Calbach, Geiß-Nidda und Bauernheim – Ziel: kreisweite Freischaltung

Wetteraukreis (red). Ein kurzer Plausch, eine Nachbarschaftshilfe, vielleicht ein Mitfahrge- such oder Verbesserungsvor- schläge für die Gemeindever- waltung: Für all das und mehr gibt es die App »Dorf-Funk« und die dazugehörige Website »Dorf-News«. Drei Pilotdörfer testen die beiden Anwendungen seit dem vergangenen Jahr im Zuge des Bundespro- gramms »Smarte.Land.Regio- nen« für den Wetteraukreis. Um die bisher gesammelten Erfahrungen zu erweitern, nehmen bald acht weitere Dörfer an dem Pilotprojekt teil. Der Fokus liegt nun da- rauf, ein geeignetes und um- setzbares Unterstützungskon- zept für die kreisweite Frei- schaltung zu erarbeiten.

Nachdem die erste Testphase in Calbach (Büdingen), Geiß-

Nidda (Nidda) und Bauern- heim (Friedberg) erfolgreich gestartet ist, erhalten in den kommenden Wochen und Mo- naten auch die Dörfer Düdels- heim, Orleshausen (beide Bü- dingen), Ober-Schmitten (Nid- da), Lißberg, Eckartsborn (bei- de Ortenberg), Schwalheim, Wisselsheim (beide Bad Nau- heim) und Massenheim (Bad Vilbel) die Möglichkeit, die digi- talen Dienste ausgiebig zu testen. Die Freischaltung ist für die Sommermonate vorge- sehen.

Vorteile und Möglichkeiten

Die Dorfbewohner können sich die Apps und ihre Vorteile bei Informationsveranstaltungen vorstellen lassen. Der Wet- teraukreis unterstützt zudem

durch Online-Schulungen und bei der Erarbeitung von Wer- bemitteln, um die digitalen Dienste vor Ort bekannt zu machen.

Positives Zwischenfazit

Die bisherige Pilotphase hat der Wetteraukreis eng beglei- tet. Ein erstes gemeinsames Zwischenfazit mit den drei Pil- ottdörfern hat gezeigt, dass die Dorf-Funk-App auf jeden Fall zur Verbesserung der Kommu- nikation im Ort beiträgt: In Calbach nutzen 26,5 Prozent der Einwohner die App. In Geiß-Nidda sind 27,7 Prozent der Bürger in der App aktiv, in Bauernheim sind es sogar über 30 Prozent.

»Die erste Pilotphase war hilfreich, um Erfahrung mit

den Apps und ihrer Einfüh- rung zu sammeln. Nun sollen die Anwendungen in einer größeren Runde und mit ge- bündelten Unterstützungs- maßnahmen in acht weiteren Dörfern erprobt werden«, er- klärt Antonia Klein, die das Projekt beim Wetteraukreis

koordiniert. Ziel ist es, ein ge- eignetes und umsetzbares Un- terstützungskonzept für die kreisweite Freischaltung zu er- arbeiten, bevor dann bei einer erfolgreichen Pilotphase alle Kommunen im Landkreis die digitalen Dienste nutzen kön- nen.

INFO

Digitale Lösungen für ländlichen Raum

Mit dem Modellvorhaben »Smarte.Land.Regionen« un- terstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft einzelne Landkreise bei der Er- stellung einer Digitalstrategie so- wie bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen im ländlichen Raum und bietet die Lösungen auf einem digita-

len Ökosystem, einer gemeinsa- men Plattform, an. Seit dem 1. Januar 2022 wird der Wetterau- kreis mit 200 000 Euro für die Er- stellung einer Digitalstrategie ge- fördert. Die Einführung der App inklusive einer Testphase ist Teil des Handlungsfelds »Ehrenamt & Gemeinschaft« der Digitalstra- tegie des Landkreises. red